

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Ottilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Ottilla.

Nr. 27.

Freitag, den 5. März 1909.

8. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

Bezieht Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 8—6 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottilla, den 4. März 1909.

Der Winter ist ein harter Mann, fern und auf die Dauer. Der alte Volkspruch hat sich wohl selten einer solchen Uebereinstimmung mit der Wirklichkeit zu erfreuen gehabt, wie in diesem Jahre. Zwar war der Winter bei den Besuchern, die er uns in den letzten Jahren abgehakt hat, immer mehr oder weniger fern, doch er über Anfang März ein so grimmes Gesicht aufgesetzt hat und mit seinen bösen die weißen Schneeflocken durch der Straßen lange Zeile bis, wie es am Dienstag der Fall war, haben wir wohl selten erlebt. Höher und höher türmten sich die Schneehügel auf Straßen und Plätzen. Das Schneetreiben hielt mit geringen Unterbrechungen vom frühesten Morgen bis zum spätesten Abend an. So sieht der Winter, trotz aller Frühjahrsanmeldungen, die die Mittagshunden der jüngsten Tage zuweilen aufwiegen, noch immer fest da. Auf den Winterplatzeln herrscht eine Döckkonjunktur wie nie zuvor. Immer neue Konkurrenzen werden ausgefochten, der Kegel, Föten- und Schleichsport steht in voller Blüte. Die Jugend hat frohe Tage. Sie wird des Spiels nicht müde. Jeder Abgang wird zur Schlittenbahn bergerichtet, und werbroffen zieht man nach jeder lauwarmen Fahrt, den Schlitten immer wieder den Berg hin. Im Jubelschrei ertönt, wenn zwei Schlitten zusammenstoßen und ihre Insassen sich im Schnee fügen. So bietet der Winter der Jugend die ganze Fülle seiner Reize dar. Glänzende Augen und gelund gerötete Wangen zeigen davon, wie die Gelegenheit, sich zu bewegen ausgenutzt wird. Doch die höher steigende Sonne fährt unerschrocken den Kampf gegen die Gärten. Mit jedem Tage wächst die Sonne Stärke, und bald wird der Sieg ihr gehören, denn — es muß doch Frühling werden!

Um den Ertrag der landwirtschaftlich genutzten Flächen Sachsens an Arbeitskräften zu steigern, sind gegenwärtig Arbeiten zur Organisation des Sortenbaues für das ganze Land im Gange. Die gemachten Beobachtungen haben nämlich gezeigt, daß durch die Wahl der geeigneten Sorte der in Frage kommenden Feldfrucht der Ertrag des Bodens eine wesentlich höhere Kostenleistung für das Saatgut sehr gesteigert werden kann, und zwar in stärkerem Grade, als es durch irgendwelche Düngung möglich ist. Die volle und wirksame Wirkung der Düngung, besonders der Stickstoffdüngung, tritt erst ein wenn damit die Kultur der richtigen Sorte Hand in Hand geht. Gegenwärtig hat man festgestellt, daß die Wahl bei den von den einzelnen Landwirten gemachten Anbauversuchen verwendeten Sorten nicht zweckmäßig ist, daß vielfach Sorten kultiviert werden, die noch keinen festen Typus besitzen oder den Landwirten gar durch eine wenig reelle Reklame gleichsam aufgebrängt worden sind oder die sich von vornherein nicht als in Betracht kommende Anbaugewinn erweisen. Dazu kommt, daß vergleichende Sortenbauversuche für den einzelnen Landwirt eine ziemlich teure Sache sind. Diesen Zuständen soll nun eine Organisation des Sortenbaues abgeholfen werden. Sie soll nach folgenden Grundsätzen erfolgen: 1. Durch einen zentralen Versuchsort in der Provinz Sachsen sollen die notwendigen Durchführungen einheitlicher Maßnahmen und die Förderung der heimischen Pflanzenzüchtung im allgemeinen zu gewähr-

leisten. 2. Ein Netz von Anbaustellen, die über das ganze Land verteilt sind hat für die Ermittlung der je nach der Vertikalität ertragreichsten Sorten und wenn erforderlich für deren Vermehrungsbau zu sorgen. 3. Die Verbindung dieser Anbaustellen mit dem landwirtschaftlichen Betriebe und die Ausbarmung der Ergebnisse der Sortenprüfungen für die Landwirtschaft hat durch Vermittelung der landwirtschaftlichen Kreisvereine, der landwirtschaftlichen Vereine oder von Bezugs- und Abzweigungsstellen zu erfolgen. Auf dieser Grundlage werden nun demnächst zuerst an einzelnen Stellen des Landes Versuche angestellt. Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen hat hierzu die Summe von zunächst 1000 Mk. bewilligt und fördert, gleich der Staatsregierung, die ganze Sache nach Kräften. Die Leitung der vorstehenden Versuche liegt in den Händen der Pflanzenphysiologischen Versuchsstation in Dresden, deren Vorstand Professor Dr. Steglich den Fortschritt angeregt hat. Für später sind entsprechend den verschiedenen Boden-, klimatischen und wirtschaftlichen Verhältnissen Sachsens von Professor Dr. Steglich 18 Versuchsorte für das ganze Land vorgeschlagen worden. Als Leiter der unter Oberleitung der Zentralstelle stehenden Anbaustellen sind geeignete Vertreter benachbarter Schulen gewählt. Die Zentralstelle soll eingreifen, indem sie die Versuche nach bestimmten gemeinsamen Grundregeln ausführt, ferner die Sorten auswählt, das Saatgut beibringt und die Ergebnisse systematisch und übersichtlich bearbeitet. Die Ausbarmung der Versuche für die Praxis erfordert die Bildung neuer Stellen nicht, sondern erfolgt durch bereits vorhandene Faktoren. Das die Ausgaben für die Einrichtung und Unterhaltung der Anbaustellen durch Vermehrung der Bodenfrüchte reichlich Jinsen tragen und in kurzer Zeit mehr als reichlich gedeckt sein werden, ist nach Ansicht sachverständiger Faktoren sicher.

Langebred. In der öffentlichen Gemeinderatsitzung am 26. Februar beschloß der hiesige Gemeinderat auf Vorschlag des Beleuchtungs-Ausschusses zurzeit von der Uebernahme des Gaswerkes abzusehen.

Dresden. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft gibt bekannt, daß sie den Personenverkehr am 13. März wie beabsichtigt, noch nicht aufnehmen könne, da noch Eingang bevorsteht. Der Zeitpunkt der Betriebsöffnung sei jetzt angesichts der Witterungsverhältnisse überhaupt noch nicht zu bestimmen.

Die Berliner Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft plant im Osttal die Errichtung einer gewaltigen Unterland-Zentrale. Das Gebiet, das mit elektrischer Kraft versorgt werden soll, erstreckt sich von der böhmischen Grenze bis nach Meissen.

Vor einigen Tagen ist in Tepitz-Schönan der Begründer der böhmischen Kohlenindustrie, Julius Petz, im Alter von 92 Jahren gestorben. Auf seine Anregung entstanden die ersten bergbaulichen Unternehmungen in Nordböhmen. Petz wurde im Jahre 1817 in Dresden geboren. Auf einer Reise im Jahre 1840 erregten die kleinen Hantischächte bei Schönfeld, welche Bauern gehörten, sein Interesse. 1843 erwarb er ein Kohlengebiet bei Rausig. Noch vielen Versuchen gelang es ihm, die Bahnverwaltungen von der Lokomotivheizung mit Holz abzuwenden und die Feuerung mit Braunkohle durchzuführen. Er selbst nahm mit auf der Lokomotive Platz und fuhr unverdrossen längere Zeit lang mit den Jügen, um auf die Feuerung zu achten und die Einbürgerung der Braunkohle zu erlangen. Er gab damit den

Anstoß zum Aufblühen der Braunkohlenindustrie in Böhmen.

Am Mittwoch früh gegen 6 Uhr fand ein patrouillierender Gendarm in der Vorstadt Ködnitz auf der äußeren Bergstraße im Graben liegend einen halb erfrorenen Mann im bewußtlosen Zustande und brachte ihn vollständig mit Schnee bedeckt vor. Zwei mit ihrem Geschirr vorbeifahrende Fleischer aus Ködnitz nahen ihn nach der nächsten Woblfabrikpolizeiwoche. Nachdem er hier die Befragung wiedererlangt hatte und über seine Persönlichkeit Aufschluß gegeben hatte, wurde er mit einem Unfallwagen nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht. Ueber den Unfall selbst, insbesondere darüber wie er an jenen Ort gekommen war, vermochte der Mann keine Auskunft zu geben.

Copitz. Ein hiesiger Maurer namens Schäfer, erkrankte bei der Versteigerung eines Nachlasses einen Kleberschrank für 21,50 Mk. Bei einer zubaute vorgenommenen Untersuchung fand der Maurer in einem Geheimfache 8 Stück Königl. Sächs. Staatsschuldenanweisungen über je 100 Taler.

Loßdorf. Zu besetzen ist Ostern 1909 die dritte hiesige Lehrerstelle. Kolllator: die oberste Schulbehörde, Einkommen: 1500 Mk. Grundgehalt, 100 Mk. persönliche Zulage, Wohnungsgeld von 250 Mk. für verheiratete und 150 Mk. für unverheiratete Bewerber; nach Befinden 150 Mk. für Fortbildungsschulunterricht. Bewerbungen sind mit allen erforderlichen Beilagen bis zum 15. März einzureichen bei dem R. Bezirkschulinspektor, Dresden.

Königsbrück. In einer hiesigen Fleischerei mit Restaurant haben seit längerer Zeit wiederholt Entwendungen von Lebensmitteln stattgefunden, ohne daß es gelang, dem Langfinger auf die Spur zu kommen. Am Abend des letzten Sonntags wurde der betreffende Aufbewahrungsräum durch einen Beamten der Polizei in besonderer Obhut gehalten. Gegen 11 Uhr trat eine fremde Person in den Raum ein. Als der Eindringling im Raum etwas sich regen hörte ergriff er, die Tür zuweilend, eiligst die Flucht und wurde verfolgt. Draußen wurden Stücke frisches Fleisch und Wurst weggenommen. Die Angelegenheit unterliegt zur Zeit der gerichtlichen Untersuchung.

Baugen. Der 60. Vereine mit 8557 Mitgliedern zählende Bezirk Baugen vom Königlich Sächsischen Militärverein hielt hier seine Bezirksversammlung ab, bei der 58 Vereine vertreten waren. Die Herren Amtshauptmann von Carlowitz und Kommandeur des Bezirkskommandos Oberleutnant z. D. Straube wurden zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Beschlössen wurde unter anderem, die Bezirkssteuer von 2 auf 5 Pfg pro Mitglied zu erhöhen und das Feschen der Vereine bei Fahnenweihen mit Fahnenmägeln seitens der Brudervereine abzuschaffen. Dafür soll aus der Bezirkskasse ein gemeinschaftliches Geschenk gestiftet werden.

Groscholbersdorf bei Scharfenstein. Der Fabrikant Louis Lindner unternahm mit noch einem Herrn eine Schlittenpartie nach Heinitzbank. Am Gasthof Prinzbank rastete das Gefährt und der Kutscher hielt die Pferde am Zügel. Plötzlich scheuten die Tiere und gingen durc. Der Kutscher wurde einige Meter weit fortgeschleudert und dabei gegen einen Baum geschleudert. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, an dem er alsbald starb. Der Verunglückte war erst 26 Jahre alt und Vater zweier kleiner Kinder. Die Pferde rasten nach dem Unfall weiter und wurden erst in Leuta angehalten, ohne daß sie jedoch weiteren Schaden verübt hätten.

Groscholbersdorf. Das evangelisch-lutherische Landkonsistorium hat Herrn Wirtschaftsbefehliger August Greub in Groscholbersdorf für seine 25-jährige Tätigkeit im Dienste der Kirche als Kirchenvorstand, sowie für seine langjährige Tätigkeit als Kirchschaffner eine Anerkennungsurkunde verliehen. Diefelbe wurde

ihm am vergangenen Sonntag nachmittag nach dem Gottesdienst in der Kirche eingehändigt.

Meißen. Das fünfjährige Söhnchen des Wirtschaftsbefehliger Köppe in Schierig fiel am Sonnabend mittag vor dem Androschen Mühlengrundstücke in den Mühlgraben. Die sofort angestellten Versuche, den Knaben zu finden, welche von seinen Eltern, sowie von vielen Bekannten bis in die Nacht hinein fortgesetzt wurden blieben ohne Erfolg. Nach ruheloser Nacht gingen am Sonntag morgen der Vater, sowie viele Einwohner wieder auf die Suche, aber erst um viertel 11 Uhr vormittags konnte man die Leiche des Kleinen den betrübten Eltern in die Wohnung bringen.

Döbeln. Auf der Wästener Dorfstraße in der Nähe des Kleinbauchliger Wasserbehälters kam am Dienstag früh ein beladener Mehlwagen der Mühle Töpel auf der hohen frischen Schneelage ins Rutschen und stürzte die Strohböschung hinab. Der Geschirrführer Holzengel der an der Seite des Wagens ging, kam unter den umfliegenden Bögen zu liegen und wurde getötet. Der Verunglückte hinterließ Frau und sieben Kinder.

Rohrweil. Am Montag abend erstahlte die Stadt zum ersten Mal in elektrischen Licht, nachdem die Errichtung des städtischen Elektrizitätswerkes beendet ist.

Siebenlehn. Dem Sachsenwerk in Niederseibitz ist der Bau des Elektrizitätswerks Siebenlehn und Umgebung übertragen worden.

Grimma. Der bekannte Naturmensch Gustav Nagel durchwanderte vorgestern barfuß und barhäuptig mit langherabwallendem Haar Haar und nur mit einem hemdartigen blauen Gewand bescheidet die Stadt.

In Trebsen wurde am Montag abend der 60 Jahre alte Steinbrucharbeiter Schmelzer aus Pauschwitz von einem schwer mit Bauholz beladenen Geschirr, an dem er das Anschleifen besorgte, überfahren. Er war auf der Stelle tot. Stein. Freiwillig der Polizei gestellt hat sich der Schutzmann August Otto von hier. Er hat amtliche Gelder unterschlagen.

Beyer. Bei dem Einsturze des Schiffslanbahnsteiges des Dampfers „Kaiserin Auguste Viktoria“ in Hamburg ist auch der Sohn des Stadtordnern-Vorstehers Sacher von hier, der auf dem Dampfer als Oberbäder beschäftigt war, ertrunken.

Waldheim. Der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerker-Vereine, Vorort Waldheim darf mit dem Erfolge seiner Bemühungen um Regelung des öffentlichen Submissionswesens recht zufrieden sein. Bedeuten doch die kürzlich erlassenen staatlichen Submissionsbestimmungen, in denen die Wünsche des genannten Verbandes wohlwollende Berücksichtigung gefunden haben, schon einen wesentlichen Fortschritt auf diesem wichtigen Gebiet.

Hartmannsdorf. Die neulich vom Personenzuge zwischen Hartmannsdorf und Wittgensdorf überfahrene und völlig zerstörte Person ist als die des 39-jährigen Fabrikchiffers Joh. Paul Helbig aus Borna bei Chemnitz festgestellt worden. Helbig hatte den Zug verpasst, er wollte daher zu Fuß von Hartmannsdorf nach Borna gehen und ist dabei auf das Bahngleis geraten.

Chemnitz. In seiner elterlichen Wohnung in der Südoberstadt erhängte sich während der Abwesenheit seiner Mutter ein 14 Jahre alter Schulknaube, der wegen Schulschwänzens Strafe zu erwarten hatte.

Schwarzenberg. Der Alempner Götel aus Neuwelt verübte am Montag abend gegen 7 Uhr auf der Schwarzenberg-Neuwelt Chaussee an der neunjährigen Tochter eines Waldarbeiters aus Schwarzenberg ein Sittlichkeitsverbrechen. Er wurde bei der Tat ergriffen und an das königliche Amtsgericht in Schwarzenberg abgeliefert.